

## **Weihnachtsgruß Kolpingfamilie 2021**

### **Liebe Mitglieder der Kolpingfamilie,**

ein herausforderndes Jahr geht zu Ende. Hatten wir im Sommer gehofft, dass das Coronavirus besiegt sei, wurden wir eines anderen belehrt. Corona hat uns auch dieses Jahr ausgebremst. Die für März geplante Hauptversammlung musste ausfallen. Die entsprechenden Wahlen konnten nicht stattfinden. Sie konnten erst im Oktober nachgeholt werden. Viel musste improvisiert werden. Wir wussten zeitweilig nicht, wie es weiter geht. Am Ende des Jahres dürfen wir aber optimistisch in die Zukunft schauen. Wir konnten uns neu formieren. Und dankbar dürfen wir auf das schauen, was uns möglich war.

Das Treffen im Garten von Familie Kappenmann, die Hauptversammlung, der Gottesdienst zum Kolpinggedenktag. Und im Vorstand sind wir dabei, das Leben unserer Kolpingfamilie unter den gegebenen Umständen in die Gänge zu bringen. Dank an die Mitglieder des Vorstands, die sehr engagiert unterwegs sind in dem Bemühen im nächsten Jahr ein Programm zu gestalten, bei dem wir uns begegnen dürfen.

Angesichts der geschilderten Situation möchte ich mich im Hinblick auf Weihnachten an einen Ratschlag von Leonardo da Vinci halten: *„Binde deinen Karren an einen Stern“*.

Der Karren steht für das, was wir durch unseren Alltag durchschleppen müssen, was uns aufgeladen ist. Dinge, Lebensereignisse, Aufgaben unterschiedlichster Art, Herausforderungen, Mühen. Das wurde uns im zu Ende gehenden Jahr sehr bewusst. Wir hatten Karren unterschiedlichster Art zu schleppen.

Der Stern steht für die göttlichen Verheißungen. Er führte ja die Sterndeuter aus dem Osten zur Krippe nach Betlehem. Er steht also für unser Sehnsucht nach gelingendem Leben, für die Kraft der Hoffnung, für das Getragensein in der Hand Gottes.

*„Binde deinen Karren an einen Stern“*. Das Wort ist ermutigend. Ich darf den Karren des Alltäglichen mit meinen Hoffnungen und Träumen, meinen Zielen und Erwartungen in Verbindung bringen, über den Karren hinaussehen. So können wir in Berührung kommen mit dem Gott des

Lebens. Hier ist uns Adolph Kolping gewiss ein Vorbild. Ich denke er hat das gewiss in seinem nicht immer leichten Leben mit seinem Glauben vorgemacht: „Binde deinen Karren an einen Stern“.

Er lebte vor, wie uns das gelingen kann. Sein Wort ist die Anleitung für den Rat Leonardo da Vincis: „Weil der Mensch Gottes Ebenbild in sich trägt, liebt er, weil Gott die Liebe ist, findet der Mensch sein Ziel auch nur in Gott.“

Bei ihm ist unser Lebenskarren gut aufgehoben. An ihn können wir getrost unseren Lebenskarren binden. Durch ihn wächst uns die Kraft zu, den Karren meines Lebens leichter zu ziehen. Schließlich steht der Heilige Geist für den „zweiten Atem“ bei allen Lebensherausforderungen.

Weihnachten ermutigt uns, den Lebenskarren mit Gott in Verbindung zu bringen. Schließlich kommt er in seinem Sohn Jesus Christus zu uns auf Augenhöhe. Und seine Einladung ist tröstlich: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für Euer Seelen.“ Das Wort ist wahrhaftig sein Angebot an uns: Binde Deinen Karren an mich. Dann findet Ihr Ruhe und Frieden.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und zum neuen Jahr viele Gelegenheiten, Ihren Karren an einen Stern zu binden.

Ihr Präses

Pfarrer Bernhard Ascher